

Haushaltsrede 2016
am 15.12.2015
Bürgermeister Hans-Jürgen Benson

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Mitglieder des Rates,
meine Damen und Herren!

I. Allgemeines

Waren in den vergangenen Jahren noch die Finanzsituation der Gemeinde und die Ungleichbehandlung durch Bund und Land das beherrschende Thema der Einleitung zur Haushaltsrede, so hat uns in Heiden jetzt zusätzlich auch das Chaos der globalen Politik erreicht.

Fehler, die in der Welt- und Europapolitik gemacht wurden, lösten einen Zustrom von Asylsuchenden aus, der auch die Gemeinde Heiden an den Rand der Belastungsgrenze drängt.

Folgt man der Berichterstattung in Presse, Funk und Fernsehen, ist verständlich, dass Menschen, deren Leib und Leben massiv bedroht ist, ihrer Heimat den Rücken kehren und unter widrigsten Bedingungen versuchen, über die Türkei, Griechenland, Mazedonien usw. Schutz und Sicherheit im übrigen Europa und im Besonderen bei uns zu finden.

Wie sehr wir von dieser Entwicklung überrascht wurden, wird auf vielerlei Art und Weise sichtbar:

Gesetze wurden durch die beschlussfassenden Gremien gepeitscht,
Standards, insbesondere baurechtliche, wurden spürbar gesenkt,
Personal, angefangen vom Hausmeister über Sozialarbeiter, Lehrer und Betreuer,
muss eingestellt werden und die Wohnungsnot ist riesengroß.

Wir müssen helfen!

Das gebieten nicht nur unsere christliche Grundeinstellung sondern auch unsere kulturellen und moralischen Wertvorstellungen.

Ich zolle daher großen Respekt den Verwaltungsbediensteten, die bisher ihre Leistungen ohne Murren und Klagen erbracht haben. Angefangen beim Sozialamt, allen voran Kerstin Uphues und Christian Richters, über die Hausmeister bis zu den Mitarbeitern des Bauhofes, die in ihrer Gesamtheit von heute auf morgen beispielhaft dafür gesorgt haben, dass alle Asylsuchenden in Heiden ein neues Zuhause gefunden haben.

Danken möchte ich dem Rat der Gemeinde, der in dieser schwierigen Zeit unkompliziert gezeigt hat, dass wir gemeinsam Probleme anpacken und auch lösen können.

Stolz auf Heiden bin ich, dass durch die massive Unterstützung der Bürgerschaft und hier besonders vieler Ehrenamtlicher nicht nur Engagement gezeigt wird, sondern auch, dass wir in der Lage sind, selbstlos Hilfe zu leisten.

Ich darf hier stellvertretend erwähnen:

die Kirchen, die KAB mit Benedikt Kemper, das DRK mit Anke Dördelmann, aber auch Einzelpersonen wie Bettina Kaß, Bea Overmann, Gaby Berger, Yasemine Schmidt, Sarah Schulz, Hani Kacho.

Wir Alle sind gefordert!

Nun zu den Eckpunkten unseres Haushaltes 2016:

II. Haushaltssatzung 2016

Die Eckpunkte sehen wie folgt aus:

	Ergebnisplan	Finanzplan	
		Verwaltungstätigkeit	Investitionstätigkeit
Erträge/ Einzahlungen	15.641.800 Euro	13.415.200 Euro	2.640.800 Euro
Aufwendungen/ Auszahlungen	15.861.800 Euro	14.524.700 Euro	4.148.700 Euro

- **Investitionskredite** werden in Höhe von 1.507.900 EUR aufgenommen,
- **Verpflichtungsermächtigungen** werden, wie schon in den Vorjahren, nicht veranschlagt,
- die **Ausgleichsrücklage**, wird mit einem Betrag von 220.000 EUR in Anspruch genommen,
- der **Höchstbetrag der Kredite**, die zur **Liquiditätssicherung** in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 3,5 Mio. Euro, wie im Vorjahr, festgesetzt.

Die Steuerhebesätze wollen wir auf die fiktiven Hebesätze, die das Land im Rahmen des Finanzausgleichs berücksichtigt, anheben.

Mit einer separaten Satzung sollen die Sätze wie folgt festgesetzt werden:

Steuerart	von	auf	Erhöhung
Grundsteuer A	251 v. H.	255 v. H.	4 v. H.
Grundsteuer B	423 v. H.	429 v. H.	6 v. H.
Gewerbsteuer	415 v. H.	417 v. H.	2 v. H.

Die wichtigsten Erträge im Ergebnisplan:

III. Ergebnisplan

1. Erträge

• Steuern und ähnliche Abgaben	8.049.200 Euro
• Öffentlich- rechtliche Leistungsentgelte	2.830.200 Euro
• Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.489.700 Euro
• Sonstige ordentliche Erträge	1.405.700 Euro
• Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.441.300 EUR

Einige Positionen aus dem Ergebnisplan:

1.1 Steuern und ähnliche Abgaben

• Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	3.413.200 Euro
• Gewerbesteuer	2.788.400 Euro
• Grundsteuer B	1.070.000 Euro
• Sonstiges	777.600 Euro

1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

• Schlüsselzuweisungen mit	454.200 Euro
• Zuweisungen Kommunalinvestitionsgesetz	71.900 EUR
• Konsumtiver Anteil der Schulpauschale	148.000 EUR
• Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	834.000 EUR

In der Darstellung sind die wichtigsten Ertragsquellen der Gemeinde für die letzten Jahre dargestellt.

	2013	2014	2015	2016
Gewerbesteuer	2.500.000	2.650.000	2.775.000	2.788.400
Anteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer	2.609.000	3.290.700	3.499.500	3.710.700
Schlüsselzuweisungen	892.900	631.100	435.400	454.200

Gesamt:	6.001.900	6.571.800	6.709.900	6.953.300
----------------	------------------	------------------	------------------	------------------

Aus der Übersicht geht hervor, dass die Schlüsselzuweisungen in Anbetracht der eigenen Steuereinnahmen verhältnismäßig gering ausfallen. Die Schlüsselzuweisungen sind aber auch abhängig von den jährlich neu festgesetzten Faktoren für die Einwohner, die Schüler, die Soziallasten, die Fläche der Kommunen sowie die Zahl der versicherungspflichtig Beschäftigten.

1.3 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Hier schlagen zu Buche

- Abwassergebühren 1.189.100 Euro
- Abfallgebühren 536.300 Euro
- Straßenreinigungsgebühren 42.300 Euro
- Entgelte Energielieferung durch BHKW 114.700 Euro

Kommen wir bei den Realsteuern nicht umhin, die Bürgerinnen und Bürger zu belasten, so können wir die zusätzlichen Belastungen bei den Gebühren zumindest teilweise kompensieren. Die Abfallgebühren bleiben stabil.

Die Gemeinde erhebt gesplittete Abwassergebühren. Auf dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 0,43 EUR je qm abflusswirksamer Fläche verbleiben die Gebühren beim Niederschlagswasser. Bei der Schmutzwassergebühr ergibt sich für 2016 eine kostendeckende Gebühr von 2,00 EUR je cbm gegenüber 1,80 EUR in 2015.

Die Straßenreinigungsgebühren mussten wir gegenüber dem Vorjahr erhöhen, da in diesem Jahr auf Grund neuer Software die Kosten des Winterdienstes konkret erfasst werden konnten. Die Gebühren betragen:

- für Anliegerstraßen 1,50 Euro
- für innerörtliche Straßen 1,40 Euro und
- für überörtliche Straßen 1,30 Euro

2. Aufwendungen

Die größten Positionen sind hier:

• Transferaufwendungen	6.638.800 Euro
• Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.375.500 Euro
• Personal- und Versorgungsaufwendungen	3.087.900 Euro
• Abschreibungen	1.842.600 Euro
• Sonstiges	776.900 Euro

Bei den Transferaufwendungen sind die allgemeine Kreisumlage sowie die Umlage für das Jugendamt die größten Posten. So müssen wir ca. 4,3 Mio. Euro an die Kreiskasse überweisen. Der Hebesatz der Allgemeinen Umlage soll um 0,4 Punkte gegenüber 2015 gesenkt werden und der Hebesatz für die Jugendamtsumlage steigt um 1,1 Punkte. Für uns bedeutet das in Zahlen:

Allgemeine Kreisumlage: 2.334.000 EUR

Jugendamtsumlage: 1.937.100 EUR

Wie der Landrat erklärte, soll durch die Umlageberechnung auch ein „Puffer“ für mögliche Mehraufwendungen gebildet werden. Wir hoffen, dass dieser „Puffer“ nicht nötig sein wird und wir im kommenden Jahr von weiteren Erhöhungen verschont bleiben, da von den kommunalen Steuereinnahmen auch der Kreis profitiert.

Im vergangenen Jahr haben die Bürgermeister der Städte und Gemeinden bei der Benehmensherstellung nach den Vorschriften der Kreisordnung insbesondere

- den Finanzbedarf des Kreises für den ÖPNV
- den Stellenzuwachs im Rahmen des Stellenplanes sowie
- die weitere Steigerung der Jugendamtsumlage

kritisiert. Da sich bei den Haushaltsberatungen des Kreishaushaltes 2015 umlagesenkende Faktoren ergeben haben, hat der Kreis seine Zusage gehalten und eine niedrigere Anhebung der Umlagen als ursprünglich vorgesehen, durchgeführt. Für 2016 führte dies sogar zu einer Senkung der allgemeinen Kreisumlage.

Die weiteren Transferaufwendungen:

• Gewerbesteuerumlagen	234.100 Euro
• Umlage für Krankenhausinvestitionen	90.500 Euro
• Finanzbeteiligung an den SGB-II Leistungen	168.000 Euro
• Leistungen für Asylbewerber	1.101.500 Euro
• Fonds Deutsche Einheit	227.400 Euro
• Zuschüsse an musiktreibende Vereine	20.400 Euro
• Kindergärten	152.300 Euro
• Sportvereine	36.700 Euro
• Jugendwerk	37.000 Euro
• Musikschule	53.000 Euro
• VHS	16.000 Euro
• Büchereien	4.000 Euro

2.1 Vereinszuschüsse

Die Zuschüsse an die Musik- und Sport treibenden Vereine sind im vergangenen Jahr erstmalig seit vielen Jahren angehoben worden. Hierin sehen wir einen wesentlichen Beitrag der Gemeinde, das ehrenamtliche Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger, besonders im Sinne unserer Kinder, weiter zu fördern. Die gute Vereinsarbeit in unserer Gemeinde ist ein wesentlicher Bestandteil der dörflichen Gemeinschaft und zeigt die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten bei uns. Darüber hinaus leisten die Vereine auch einen Beitrag zur Integration der Flüchtlinge – beispielsweise F.C. Viktoria Heiden 1921 e.V., die einige Sportler ausgestattet hat, sie mittrainieren und mitspielen lässt.

2.2 Musikschule Borken

Die Musikschule Borken befindet sich in einem Umstellungsprozess. In einer Klausurtagung, an der neben den Bürgermeistern auch die zuständigen Amtsleiter der Trägerkommunen teilnahmen, wurde das Angebot kritisch durchleuchtet. Hierbei wurde auch die Zusammenarbeit mit den Musikvereinen betrachtet. Es werden Optimierungsmöglichkeiten gesehen. Die in den vergangenen Jahren auf 53.000 € gedeckelte Beteiligung der Gemeinde Heiden an den Kosten der Musikschule Borken führt bisher dazu, dass wegen der steigenden Sach- und Personalkosten

immer weniger Schülerinnen und Schüler eine Musikausbildung bekommen. Waren es in 2014 ca. 137 Schülerinnen und Schüler; in 2015 noch 116 Schülerinnen und Schüler.

2.3 Asylleistungen

Die Leistungen für die Asylbewerber steigen gegenüber dem Vorjahr um 840.500 Euro.

Leistungen für Asylbewerber:

	2012	2013	2014	2015	2016
Erträge	32.300 €	50.000 €	64.000 €	75.200 €	1.201.300 €
Aufwendungen	109.000 €	126.100 €	213.000 €	319.200 €	1.159.700 €

Die Übersicht zeigt, wie sich die Aufwands- und auch die Ertragssituation gegenüber den letzten Jahren drastisch verändert haben. In den Medien können wir täglich erfahren, wie sich die Entwicklung in den Krisenherden der Welt darstellt. Die Zahl der Asylbewerber nimmt stetig zu. Waren es im vergangenen Jahr 61 Asylbewerber aus 18 Nationen in unseren beiden Unterkünften an der Velener Straße und am Thüringer Weg, sind es mittlerweile ca. 170 Asylbewerber, die in einem weiteren Objekt an der Borkener Straße, welches uns vom Eigentümer bis zu seinem Abriss mietfrei zur Verfügung gestellt wurde, Unterkunft gefunden haben. Das Objekt steht uns bis ca. Februar 2016 zur Verfügung. Bis dahin müssen die von uns erworbenen Immobilien an der Hedwigstraße sowie die von der Volksbank mietfrei zur Verfügung gestellte Unterkunft an der Velener Straße (ehemals Sudowe) hergerichtet sein. Weitere Wohnungen sind dringend erforderlich. In der heutigen Sitzung soll im nichtöffentlichen Teil noch der Kauf von Immobilien an der Sachsenstraße und der Leblicher Straße beraten werden. Ein Ende dieser Entwicklung ist noch nicht absehbar.

Bund und Land haben den Kommunen finanzielle Unterstützung zugesagt. Im Moment steht die Zusage der Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, dass sie den vom Bund gezahlten Zuschuss i.H. von jährlich 8.040 € auf 10.000 € je Flüchtling zum Stichtag 31.12.2015 aufstocken will. Dies bedeutet für Heiden bei geschätzten 170 Personen im Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltsplans Einnahmen i.H. von 1,7 Mio. Euro, die zur Bestreitung des laufenden Aufwandes i.H. von 1.200.000 € und i. H. von 500.000 € investiv zur Anschaffung von Immobilien für die Unterbringung verwendet werden sollen.

Vor ca. 10 Jahren haben wir mit einem Aufwand von knapp 900.000 Euro eine zentrale Unterkunft für Asylbewerber errichtet. Der Zustand der Wohnungen, der auch von den Nachbarorten als ausgezeichnet gelobt wurde, löst aufgrund der derzeitigen Entwicklung Überlegungen aus, ob wir auf gemeindeeigenen Grundstücken ähnliches planen sollten. Zurzeit werden die Voraussetzungen im Planungsrecht geschaffen; die Finanzierung mit 0 % Zinsen und einer 80%igen Rückzahlung von Wohnungsbauförderungsdarlehn räumen weitere Barrieren aus dem Weg. Falls diese Wohnungen nicht mehr für Flüchtlinge benötigt werden, wären sie langfristig auch als Sozialwohnungen nutzbar. Der Bedarf wird sicherlich in den kommenden Jahren durch die ständige Erhöhung der Zahl der Leistungsempfänger steigen.

Erste Integrationsversuche zeigen Wirkung. Mittlerweile sind bis zu 16 Asylbewerber für 1 EUR/Stunde auf dem Bauhof zur gärtnerischen Pflege gemeindlicher Anlagen eingesetzt.

2.4 Personalaufwendungen

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen sind eine weitere große und unvermeidbare Aufwandsposition. Sie schlagen mit gut 3.087.900 € Euro zu Buche. Der Stellenplan 2016 weist eine Ausweitung auf, die im Wesentlichen aus der Übernahme von 2 Auszubildenden, der Rückkehr einer Beamtin aus dem Mutterschutz-, bzw. der Elternzeit, einer „halben“ Hausmeisterstelle und einer „halben“ Technikerstelle bei gleichzeitigem Wegfall einer Stelle wegen Verrentung resultiert. Ob das Stellenkontingent ausgeschöpft bzw. noch aufgestockt werden

1.1 Baugebiete

Bei den Auszahlungen für den Grunderwerb wollen wir uns auf die Sicherstellung der Handlungsfähigkeit beschränken. Dennoch müssen wir uns in naher Zukunft Gedanken über ein neues Wohnbaugebiet machen. Voraussichtlich werden wir zum neuen Jahr im Baugebiet an der Steinstraße nur noch über 2 Grundstücke verfügen.

Für den Interkommunalen Gewerbepark haben wir im neuen Haushalt Mittel i.H. von 100.000 € vorgesehen. Wir rechnen damit, dass das Aufstellungsverfahren, das nach dem Urteil des OVG noch berichtigt werden muss, in 2016 abgeschlossen wird und auch mögliche Klagen kurzfristig entschieden werden, da in der Hauptsache klare Aussagen seitens des Gerichts zur weiteren Vorgehensweise getroffen wurden.

Das Normenkontrollverfahren im Zusammenhang mit unserem gemeindlichen Gewerbegebiet wurde in diesem Jahr abgeschlossen. Hierbei hat das Gericht ebenfalls klare Feststellungen zu den Höchstimmissionswerten getroffen. Da wir zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen dringend auf das ortsnahes Gewerbegebiet angewiesen sind, haben wir zunächst 800.000 € für immissionsmindernde Maßnahmen einkalkuliert, die den Verkaufspreis der Grundstücke erhöhen. Angesichts der Grundstückspreisentwicklung in den Nachbarorten ist das jedoch vertretbar.

Zurzeit finden seitens des TÜV Untersuchungen statt, welche Nachbarhöfe mit welchem Umfang Einfluss auf die Immissionswerte haben und welche Möglichkeiten zur Reduzierung dieser Werte bestehen.

Die Nachbarhöfe werden in den nächsten Wochen entsprechend informiert.

Gemeinsam mit dem Kreis Borken und dem TÜV werden wir versuchen, die gewonnenen Erkenntnisse zeitnah zur Realisierung des Gewerbegebietes umzusetzen.

1.2 Straßenausbau und Kanalsanierungen Mühlenweg und Jahnstraße

Unsere vor Jahren begonnenen Sanierungsmaßnahmen wollen wir im kommenden Jahr mit der Neugestaltung des Mühlenweges und der Jahnstraße fortsetzen.

Kanalsanierung

275.000 Euro Jahnstraße

265.000 Euro Mühlenweg

Straßenausbau

305.000 Euro Jahnstraße

480.000 Euro Mühlenweg

Die Anlieger sind gemäß unserer Beitragssatzung an den Ausbaurkosten zu beteiligen. Die Kosten für die Kanalsanierung bleiben hierbei unberücksichtigt. Die Veranschlagung weist sowohl die Höhe der Investitionskosten als auch zeitversetzt die Höhe des Beitragsaufkommens aus. Die Anlieger werden frühzeitig in die Planungen mit einbezogen.

1.3 Feuerwehrgeräte, - ausrüstung

Nachdem im vergangenen Jahr ein neues Fahrzeug angeschafft wurde, beschränken sich in diesem Jahr die Ausgaben auf die Anschaffung einiger Geräte.

1.4 HeidenSpassBad

Seit einigen Jahren nehmen wir uns vor, das HeidenSpassBad zu sanieren. In 2015 haben wir einen Betrag von 150.000 Euro als Planungskosten und eine eventuelle Anschubfinanzierung für die Vorbereitungen der Sanierungen in den Haushalt eingestellt. Haushaltsmäßig wurden für 2016 die Baukosten mit 1.070.000 € veranschlagt. Wir hoffen, rechtzeitig vor Beginn der Badesaison 2017 die Badsanierung abzuschließen. Das Bad wird daher voraussichtlich bereits am 23. 8. 2016 – zwei Wochen früher als üblich – geschlossen.

1.5 Sonstiges

Gemäß Beschluss des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses soll der Rathausplatz begrünt werden. Hierfür werden die erforderlichen Mittel bereitgestellt.

Die Breitbandverkabelung, auf die besonders Heidener Gewerbebetriebe warten, wird im kommenden Jahr vorangetrieben; über die Art der Durchführung ist noch zu entscheiden.

Größere Sanierungsmaßnahmen sind im Bereich der Marien-Grundschule erforderlich.

Der Ausbau des Rathausplatzes-West ist mit 200.000 € vorgesehen. Wir hoffen, dass wir nach den Einzelgesprächen mit allen Anliegern das Projekt überplanen und im Sinne aller Heidener Bürger umsetzen können. Vom Bau und der Ansiedlung eines Vollsortimenters würden nicht nur die direkten Grundstückseigentümer der überbauten Flächen sondern auch die anliegenden Geschäfte und Grundstückseigentümer profitieren

2. Finanzplan - Einzahlungen	2.640.800.000 Euro
davon	
• für Baugrundstücke und Sachanlagen	1.006.900 Euro
• für Beiträge und Entgelte	441.600 Euro
• Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.192.100 Euro

Unter den Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen sind die Beträge zusammengefasst, die wir vom Land erhalten und zwar:

- 567.100 Euro für allgemeine Investitionen,
- 500.000 Euro für den Erwerb bzw. Bau von Flüchtlingsheimen,
- 52.000 Euro für unsere Schulen,
- 40.000 Euro für Investitionen bei den Sportstätten und
- 33.000 Euro für den Feuerschutz

148.000 Euro der Schulpauschale haben wir für konsumtive Ausgaben wie zum Beispiel die Erneuerung der Außenraffstoreanlagen am Altbau, Erneuerung der Holz-Eingangstür und der Sanierung der Eingangshalle an der Marienschule, vorgesehen.

2.1 Fremdenverkehr

Unter dem Produkt 15.03.01 **Förderung des Fremdenverkehrs** steht ein Betrag von 20.500 Euro zu Buche.

Neben den Aufwendungen für touristische Maßnahmen waren hier im vergangenen Jahr Mittel für die Bewerbung um eine LEADER-Förderung enthalten. Diese Förderung kam jedoch einer anderen Region zugute.

Mittel für die Beteiligung am Regionale-Projekt Weißes Venn sind ebenfalls hier veranschlagt, denn der Lenkungsausschuss der Regionale hat kürzlich den Qualifizierungsvermerk für eine weitere Bewerbung erteilt. Diese Maßnahmen sind kritisch zu betrachten! Es ist aus Heidener Sicht abzuwägen, ob der Aufwand in einem akzeptablen Verhältnis zum beabsichtigten Erfolg steht. Inzwischen sind der Gemeinde durch Personalkosten und Beiträge mehr als 20.000 € Kosten entstanden – auf der anderen Seite ist nur die Mitgliedschaft in der Regionale 2016 zu verzeichnen. Für die Sanierung des artesischen Brunnens, wie es im Projekt Weißes Venn vorgesehen war, hätte Heiden weitaus weniger ausgegeben.

2.3 Internetauftritt

Durch krankheitsbedingte Ausfallzeiten präsentiert sich unser Internetauftritt zurzeit nicht wie gewohnt. Die Aktualisierungen werden bis auf weiteres vom Hauptamt und anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit übernommen. Wir hoffen, dass zu Beginn des nächsten Jahres wieder Normalität einkehrt, sodass wir stets alle Bürgerinnen und Bürger auf dem Laufenden halten können.

Wenn Sie Anregungen, Fragen oder Verbesserungsvorschläge haben, teilen Sie uns diese mit. Wir versuchen, dies auf den Seiten zu berücksichtigen.

V. Schluss

In der 1. Sitzung des Jahres 2016, am 19. Januar, wollen wir uns im Haupt- und Finanzausschuss mit dem Zahlenwerk des Haushaltes beschäftigen.

Die Verabschiedung des Haushaltes soll in der Ratssitzung am 02. Februar 2015 erfolgen.

Mit der heutigen Ratssitzung geht wieder ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Nach den Bürgermeisterwahlen im September und meinem Dienstantritt Ende Oktober begann für Alle ein neuer Zeitabschnitt.

Die ersten 8 Wochen sind nun verstrichen. Ich hoffe, die Ratsmitglieder haben sich an mich als Bürgermeister gewöhnt. Die Bereitschaft aller zur konstruktiven Zusammenarbeit ist groß; für Vorschläge jedweder Art habe ich stets ein offenes Ohr. Ich werde alle Ratsmitglieder mit den erforderlichen Informationen versorgen und sie intensiv in den Entscheidungsfindungsprozess einbinden.

Das Gleiche gilt für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus, beim Bauhof, auf der Kläranlage, im HeidenSpaßBad, in der Westmünsterlandhalle und in den Schulen.

Durch das gemeinsame Gespräch und die Intensivierung von Kontakten hoffe ich dazu beizutragen, dass Heiden noch liebens- und lebenswerter wird.

Das Wort „Gericht“ ist dabei mein persönliches Unwort der Jahre 2015 und 2016.

Aus einem Gegeneinander in Heiden muss ein **Miteinander für Heiden** werden!

Ich danke allen für Ihre Arbeit und für Ihr ehrenamtliches Engagement. Ein besonderer Dank geht an meine Stellvertreter, Annette Brun und Robert Busch und die Fraktions- und Ausschussvorsitzenden.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Hause danke ich vor allen Dingen für die reibungslose Zusammenarbeit und die Unterstützung bei der Bewältigung der Anlaufschwierigkeiten.

Dabei vergesse ich auch meinen Vorgänger im Amt, Heiner Buß, nicht, der mir durch seine Schützenhilfe die Einarbeitung spürbar erleichterte.

Bei der Aufstellung des Haushaltsplans hat unser Kämmerer, Günter Nienhaus, in gewohnt verlässlicher Manier seine Arbeit geleistet. Ihm an dieser Stelle noch einmal ganz herzlicher Dank.

Ich wünsche Allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes und vor allen Dingen gesundes Jahr 2016.

Hans-Jürgen Benson

Bürgermeister der Gemeinde Heiden